

INFORMATIONSBLATT ZU DEN IMPFSTOFFEN

Td-Impfstoff

(Tetanus und
Diphtherie)

Was Sie wissen sollten

Viele Informationsblätter zu den Impfstoffen sind in spanischer Sprache sowie in anderen Sprachen erhältlich. Siehe www.immunize.org/vis

Hojas de información sobre vacunas están disponibles en español y en muchos otros idiomas. Visite www.immunize.org/vis

1 Warum ist eine Impfung notwendig?

Tetanus und **Diphtherie** sind äußerst ernstzunehmende Krankheiten. In den Vereinigten Staaten werden diese Krankheiten nur selten verzeichnet. Jedoch kommt es bei den infizierten Personen häufig zu schwerwiegenden Komplikationen. Der Td-Impfstoff wird verwendet, um Jugendliche und Erwachsene vor diesen Krankheiten zu schützen.

Sowohl bei Tetanus als auch bei Diphtherie handelt es sich um Infektionen, die von Bakterien verursacht werden. Diphtherie wird durch Husten oder Niesen von Mensch zu Mensch übertragen. Die Tetanusinfektion erfolgt über Bakterien, die über Schnitte, Kratzer oder Wunden in den Körper eindringen.

TETANUS (Wundstarrkrampf) verursacht ein schmerzhaftes Zusammenziehen und Verspannen der Muskulatur. Gewöhnlich ist die gesamte Körpermuskulatur betroffen.

- Es kann zu einer Muskelverspannung im Kopf- und Nackenbereich kommen, so dass ein Öffnen des Kiefers, das Schlucken und in manchen Fällen sogar das Atmen nicht mehr möglich ist. Bei ungefähr einer von fünf mit Tetanus infizierten Personen kommt es zum Tod.

DIPHtherie kann die Entstehung eines dicken Belags im hinteren Rachenraum hervorrufen.

- Atemprobleme, Paralyse, Herzversagen und Tod können die Folge sein.

Bevor es Impfstoffe gab, wurden in den Vereinigten Staaten jährlich bis zu 200.000 Fälle von Diphtherie und Hunderte von Tetanus-Fällen verzeichnet. Seitdem Impfungen verabreicht werden, ist die Anzahl der Tetanus- und Diphtherie-Fälle um ungefähr 99 % gesunken.

2 Td-Impfstoff

Der Td-Impfstoff kann Jugendliche und Erwachsene vor einer Tetanus- oder Diphtherie-Erkrankung schützen. Eine Td-Auffrischungsimpfung wird in der Regel alle 10 Jahre vorgenommen. Sie kann jedoch bei einer schweren, verunreinigten Wunde oder nach einer Verbrennung schon früher verabreicht werden.

Weitere Auskünfte kann Ihnen Ihr Arzt erteilen.

Td kann gefahrlos gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden.

3 Manche Menschen sollten diesen Impfstoff nicht erhalten

- Wenn Sie jemals eine lebensbedrohliche allergische Reaktion aufgewiesen haben, nachdem Ihnen eine Dosis eines Tetanus- oder Diphtherie-Impfstoffs verabreicht wurde, ODER wenn Sie eine schwere Allergie gegen einen Bestandteil dieses Impfstoffs haben, sollten Sie keine Td-Impfung erhalten. *Informieren Sie Ihren Arzt über jegliche etwaigen schweren Allergien.*
- Sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn:
 - Sie unter Epilepsie oder einer anderen Erkrankung des Nervensystems leiden,
 - bei Ihnen *starke* Schmerzen oder Schwellungen nach einer Diphtherie- oder Tetanus-Impfung auftraten,
 - Sie jemals unter dem Guillain-Barré-Syndrom (GBS) litten,
 - Sie sich an dem Tag, an dem der Impfstoff verabreicht werden soll, nicht gut fühlen.

4 Risiken einer Impfreaktion

Wie bei jedem Medikament können auch bei der Verabreichung von Impfstoffen Nebenwirkungen auftreten. Diese sind gewöhnlich leichter Natur und klingen in der Regel von selbst wieder ab.

Es ist aber auch möglich, dass schwerwiegende Nebenwirkungen auftreten. Dieser Fall tritt jedoch nur sehr selten ein.

Die meisten Menschen, die eine Td-Impfung erhalten, weisen keine Nebenwirkungen auf.

Leichte Probleme nach einer Td-Impfung
(keine Auswirkungen auf die Durchführung von Aktivitäten)

- Schmerzen an der Stelle, an der die Impfung verabreicht wurde (ungefähr 8 von 10 Personen)
- Rötung oder Schwellung an der Stelle, an der die Impfung verabreicht wurde (ungefähr 1 von 3 Personen)
- Leichtes Fieber (ungefähr 1 von 15 Personen)
- Kopfschmerzen oder Müdigkeit (selten)

Mäßige Probleme nach einer Td-Impfung
(Wirken sich auf die Durchführung von Aktivitäten aus, erfordern jedoch keine ärztliche Behandlung)

- Fieber über 38,8 °C (102°F) (selten)

Schwere Probleme nach einer Td-Impfung
(Die betroffene Person ist nicht in der Lage, gewöhnliche Aktivitäten durchzuführen und benötigt ärztliche Behandlung)

- Schwellungen, starke Schmerzen, Blutungen und/oder Rötungen am Arm, an dem die Impfung verabreicht wurde (selten).



U.S. Department of
Health and Human Services
Centers for Disease
Control and Prevention

Probleme, die nach der Verabreichung einer der Impfstoffe auftreten könnten:

- Nach einer Impfung kann es wie auch bei anderen medizinischen Behandlungen zu kurzen Ohnmachtsanfällen kommen. Sich für ungefähr 15 Minuten hinzusetzen oder hinzulegen, kann dabei helfen, Verletzungen zu verhindern, die durch einen Sturz verursacht werden können. Informieren Sie Ihren Arzt darüber, wenn Sie sich schwindelig fühlen bzw. sich Ihre Sehkraft verändert oder Sie ein Klingeln in den Ohren hören.
- In seltenen Fällen kann es nach einer Impfung zu starken Schmerzen in der Schulter und zu einer verringerten Beweglichkeit des Armes kommen, in den der Impfstoff verabreicht wurde.
- Nach der Verabreichung einer der Impfstoffe könnte eine ernste allergische Reaktion auftreten. Die geschätzte Häufigkeit liegt bei weniger als einem Fall bei einer Million verabreichten Dosen. In solchen Fällen treten die Symptome gewöhnlich nach einem Zeitraum von ein paar Minuten bis zu ein paar Stunden nach der Impfung auf.

5

Was tun, wenn es zu einer schweren Reaktion kommt?

Auf was sollte ich achten?

- Achten Sie auf alles, was Ihnen Sorgen bereitet, z. B. Anzeichen einer schweren allergischen Reaktion, sehr hohes Fieber oder Veränderungen im Benehmen der geimpften Person.

Zu den Anzeichen einer schweren allergischen Reaktion können Nesselsucht, Schwellungen in Gesicht und Rachen, Atemnot, Herzrasen, Schwindelgefühl und Kraftlosigkeit gehören. Diese Symptome treten gegebenenfalls nach einem Zeitraum von ein paar Minuten bis zu ein paar Stunden nach der Impfung auf.

Was sollte ich in einem solchen Fall tun?

- Wenn Sie denken, dass eine ernste allergische Reaktion vorliegt oder ein anderer Notfall besteht, bei dem keine Zeit zu verlieren ist, wählen Sie die Rufnummer 911 oder bringen Sie die Person in das nächstgelegene Krankenhaus. Andernfalls rufen Sie bitte Ihren Arzt an.
- Anschließend sollte die Reaktion dem amerikanischen Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) gemeldet werden. Ihr Arzt kann diesen Bericht einreichen oder Sie können die Reaktion selbst melden. Besuchen Sie dazu die VAERS-Webseite www.vaers.hhs.gov oder wählen Sie die Rufnummer **1-800-822-7967**.

VAERS dient nur der Meldung von Reaktionen. Es werden keine medizinischen Ratschläge gegeben.

Damit Ärzte genaue Informationen zum Impfstatus erhalten, werden dem Michigan Care Improvement Registry eine Impfbeurteilung und ein empfohlener Zeitplan für zukünftige Impfungen zugesandt. Individuelle Personen haben das Recht, bei ihrem Arzt zu beantragen, dass ihre Impfdaten nicht an das Registry gesandt werden.

6

Das National Vaccine Injury Compensation Program

Das National Vaccine Injury Compensation Program (VICP) ist ein bundesstaatliches Programm, das ins Leben gerufen wurde, um Personen zu entschädigen, die aufgrund einer Impfung einen Impfschaden erlitten haben.

Personen, die glauben, einen gesundheitlichen Schaden durch eine Schutzimpfung erlitten zu haben, können unter der Rufnummer **1-800-338-2382** anrufen oder die VICP-Webseite www.hrsa.gov/vaccinecompensation besuchen, um mehr über das Programm und darüber, wie ein Anspruch eingereicht werden kann, zu erfahren.

7

Wo kann ich mehr dazu erfahren?

- Konsultieren Sie Ihren Arzt.
- Wenden Sie sich an Ihre lokale oder nationale Gesundheitsbehörde. **1-888-767-4687**
- Kontaktieren Sie die amerikanischen Zentren für die Krankheitskontrolle und Prävention (Centers for Disease Control and Prevention, CDC):
 - Rufen Sie unter **1-800-232-4636 (1-800-CDC-INFO)** an oder
 - Besuchen Sie die Webseite www.cdc.gov/vaccines

DCH-0471G

AUTH: P.H.S., Act 42, Sect. 2126.

Vaccine Information Statement Td Vaccine

02/04/2014

German

Office Use Only



42 U.S.C. § 300aa-26

Translation provided by the Immunization Action Coalition